

TERRITORIALE STRATEGIE

2027



INHALT

1

Vorwort 4

2

**Stand der grenzüberschreitenden
Zusammenarbeit** 6

3

**Herausforderungen und Ziele
für die Entwicklung des grenzüber-
schreitenden Lebensraums**

SaarMoselle 8

Herausforderungen und Ziele 8

Governance der Zusammenarbeit ... 11



4

Gemeinsam erarbeitete

strategische Leitlinien 12

SWOT Analysen und strategische

Ziele pro Themenfeld 12

Interkulturalität

und Zweisprachigkeit 14

Wirtschaftsentwicklung 18

Nachhaltige Stadt- und

Raumentwicklung / Mobilität 22

Gesundheit 26

Tourismus 30

5

Die vom Eurodistrict ausgewählten

Maßnahmengruppen 34

6

Schlusswort und Dank 36

IMPRESSUM

Territoriale Strategie 2027 des Eurodistrict SaarMoselle

Herausgeber: EVTZ Eurodistrict SaarMoselle

EVTZ Eurodistrict SaarMoselle - Kooperationsbüro: Talstraße 16, D - 66119 Saarbrücken, Tel.: +49 681/506-8010, info@saarmoselle.org

www.saarmoselle.org

Graphische Gestaltung: www.choquet-olk.com

Bildquellen: Sophie Maré [S. 4], Landeshauptstadt Saarbrücken [S. 4] und ©stock.adobe.com [S. 2: BillionPhotos.com /

S. 8-9: LStockStudio / S. 14: Naty Strawberry / S. 16: Naty Strawberry / S. 18: alex.pin / S. 20: bnenin / S. 22: AboutLife / S. 25: rh2010 /

S. 26: Dmytro Panchenko / S. 28: Africa Studio / S. 30: New Africa / S. 33: ryanking999]. Grafikquellen [S. 7]: Der Eurodistrict SaarMoselle und

seine assoziierten Mitglieder: @ Regionalverband Saarbrücken. Einbettung des Eurodistricts als grenzüberschreitender Ballungsraum in Form

eines EVTZ in die Großregion: @ Mission Opérationnelle Transfrontalière (MOT)

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Europa gibt es keinen anderen Wirtschafts-, Arbeits- und Kulturraum, der so eng verflochten ist wie das SaarMoselle-Gebiet. Deshalb beschlossen die gewählten Vertreter 2010, den Europäischen Verbund für territoriale Zusammenarbeit »EVTZ Eurodistrict SaarMoselle« zu gründen, um durch eine gemeinsame Vision ein grenzüberschreitendes Entwicklungskonzept für das grenzüberschreitende Zusammenleben zu erarbeiten.

Der Eurodistrict SaarMoselle präsentiert Ihnen heute seinen Fahrplan für die kommenden Jahre. Die Territoriale Strategie 2027 ist das Ergebnis eines langen und intensiven Abstimmungs- und Festlegungsprozesses, an dem alle politischen Entscheidungsträger, die



Arbeitsebene und zahlreiche Partner, die das Gebiet des Eurodistricts repräsentieren, beteiligt waren. Diese Strategie stellt sich der besonderen Situation dieser Region, aber auch der Corona-Pandemie, die das Gebiet stark getroffen hat.

Der Eurodistrict hat in den vergangenen Jahren mit Erfolg zur Entwicklung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Bereich Gesundheit beigetragen, und dieses Thema bildet für seine künftigen Aktionen mehr denn je einen Schwerpunkt. Die Verabschiedung abgestimmter Strategien zur Belebung von Wirtschaft und Kultur nach der Coronapandemie wirkt sich positiv auf die Zusammenarbeit aus und bildet eine gute Grundlage für zukunftssträchtige Kooperationsprojekte. Mit dieser Strategie bekräftigt der Eurodistrict SaarMoselle sein Engagement für die Vertiefung der deutsch-französischen Zusammenarbeit, damit die gemeinsame Entwicklung unseres grenzüberschreitenden Ballungsraums, in dem Europa seit langem täglich gelebt wird, im Interesse des Wohlergehens der dort lebenden

Bürgerinnen und Bürger fortgesetzt werden kann. Ziel dieses Dokuments ist es, Partnern und Dritten die Territoriale Strategie 2027 vorzustellen und sie zu überzeugen, zur Umsetzung der Projekte des Eurodistricts beizutragen oder sich ihnen anzuschließen, um gemeinsam die kohärente Entwicklung unserer Grenzregion voranzutreiben.

Wir bedanken uns bei allen, die an der Erarbeitung der Territorialen Strategie 2027 des Eurodistrict SaarMoselle beteiligt waren. Dank des Engagements aller beteiligten Akteure ist es gelungen, ein zukunftsorientiertes Aktionsprogramm zu erstellen.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre!



Gilbert Schuh
Präsident



Uwe Conrads
Erster Vizepräsident

STAND DER GRENZÜBERSCHREITENDEN ZUSAMMENARBEIT

Auf der Grundlage des Leitbilds für die Region SaarMoselle, das 2008 von den lokalen Gebietskörperschaften, Bürgerinnen und Bürgern der Region entwickelt wurde, ist 2010 der Eurodistrict SaarMoselle in Form eines Europäischen Verbunds für Territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) entstanden. Durch diese Rechtsform hat der Eurodistrict ein juristisches Instrument zur Mobilisierung öffentlicher Mittel, um sich den im Zusammenhang mit der Grenze bestehenden Herausforderungen in den Bereichen Raumentwicklung, Verkehr, Wirtschaftsentwicklung, sozialer Zusammenhalt und Tourismus zu stellen. Im Bereich Verkehr trägt der Eurodistrict in den vergangenen Jahren bis heute zum Erhalt und zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Buslinie zwischen Saarbrücken und Hombourg-Haut/St-Avold bei. Er beteiligte sich auch aktiv am Interreg-Projekt „Ticketing SaarMoselle“ zur Erprobung eines einheitlichen Ticketing-Systems auf seinem Gebiet sowie an einer Machbarkeitsstudie für eine Stadtbahnverbindung zwischen Saarbrücken und Forbach. Ebenso war der Eurodistrict Partner im Interreg-Pilotprojekt „Terminal“ zur Erprobung von Möglichkeiten der Busautomatisierung im grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehr.

Die Teilnahme an verschiedenen internationalen Fachmessen, darunter die Hannover Messe, trägt im

Bereich Wirtschaftsentwicklung und Standortmarketing zur Strahlkraft der Region und ihrer ansässigen Unternehmen bei. Im Bereich des sozialen Zusammenhalts ist der Eurodistrict an zahlreichen Interreg-Projekten beteiligt, z.B. am Bau und an der Einrichtung einer grenzüberschreitenden Kinderkrippe mit einem gemeinsamen pädagogischen Konzept („Babylingua“), an der Förderung der grenzüberschreitenden Ausbildung („FagA/CAMT“) oder der Schaffung eines grenzüberschreitenden Bücherbusses zur Sprachförderung an Grundschulen („Bibus“). Eine besondere Bedeutung für das Gesundheitswesen hat der Abschluss der grenzüberschreitenden Gesundheitsvereinbarung MOSAR, die im Juni 2019 unterzeichnet wurde.

Im Bereich Tourismus werden mit der „Route des Feuers SaarMoselle“ Industriekultur- und Bergbaustandorte aufgewertet und bestimmte Standorte als „Landmarken“ in Szene gesetzt. Das Projekt „Das Blaue Band“ hat dazu beigetragen, den Flusslauf der Saar grenzüberschreitend aufzuwerten. Das Warndt Weekend hat sich unter den Kultur- und Sportveranstaltungen im Grenzraum zu einem wichtigen und bei der Bevölkerung beliebten Angebot entwickelt.

Die Umsetzung dieser Projekte war und ist möglich dank des starken Engagements des Eurodistricts und seiner

Der Eurodistrict SaarMoselle und seine assoziierten Mitglieder

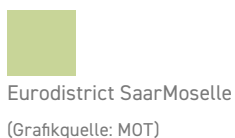


Mitglieder, der Einbindung und der finanziellen Beteiligung der Partner, der Finanzierungsfonds der Europäischen Union, insbesondere INTERREG V A Großregion, sowie dank der Unterstützung des französischen Staates und der Region Lothringen im Rahmen des CPER (Förderprogramm Contrat de Plan Etat-Region) sowie des Saarlandes. Das Engagement im Eurodistrict verdeutlicht den gemeinsamen Wunsch, die Zusammenarbeit zu verstärken und Synergien innerhalb der Region zu nutzen.

Die Mitglieder des Eurodistricts sind bestrebt, der Region SaarMoselle zu mehr Strahlkraft in Europa zu verhelfen und ihre Entwicklung zum Nutzen der hier lebenden Menschen voranzutreiben, um die Lebensqualität zu verbessern, den Zugang zu öffentlichen und privaten Dienstleistungen zu erleichtern, das Wirtschaftsgefüge zu entwickeln und neue Unternehmen für eine Ansiedlung in der grenzüberschreitenden Region zu gewinnen.

Einbettung des Eurodistricts als grenzüberschreitender Ballungsraum in Form eines EVTZ in die Großregion.

11,6 Mio Einwohner, 4 Länder, über 248.000 Grenzpendler täglich, der dichteste grenzüberschreitende Arbeitsmarkt in der Europäischen Union. (Quelle: Bericht zur wirtschaftlichen sozialen Lage der Großregion 2019/2020 für den Wirtschafts- und Sozialausschuss).



HERAUSFORDERUNGEN UND ZIELE FÜR DIE ENTWICKLUNG DES GRENZÜBERSCHREITENDEN LEBENSRAUMS SAARMOSELLE

HERAUSFORDERUNGEN UND ZIELE

Im Eurodistrict SaarMoselle leben ca. 600.000 Einwohner, verteilt auf den Regionalverband Saarbrücken und fünf Gemeindeverbände aus dem östlichen Département Moselle (Communauté d'Agglomération de Forbach Porte de France, Communauté d'Agglomération Sarreguemines Confluences, Communauté d'Agglomération Saint-Avold Synergie, Communauté de Communes de Freyming-Merlebach, Communauté de Communes du Warndt). Berücksichtigt man die assoziierten Mitglieder sowie angrenzende Einzugsgebiete, ergibt sich ein grenzüberschreitender Lebens- und Arbeitsraum mit rund 1 Mio. Menschen.

Seit seiner Gründung wirkt der Eurodistrict als Motor der Zusammenarbeit. Er ermöglicht es seinen Gemeindeverbänden, eine gemeinsame Vision für die Region und eine kohärente, integrative Politik zur Entwicklung der Grenzregion zu entwickeln. Hierzu gehört auch eine gemeinsame Governance-Struktur für den grenzüberschreitenden Raum.

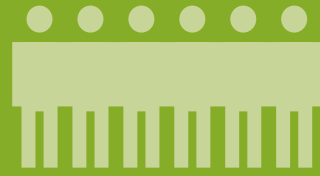
Der Eurodistrict und seine Mitglieder möchten einen grenzüberschreitenden Lebensraum aufbauen, der

den Herausforderungen des Strukturwandels und den Alltagsproblemen der Einwohner besser begegnen kann, insbesondere wenn diese mit der Grenzlage zusammenhängen. Durch Synergien zwischen den auf saarländischer und mosellanischer Seite bestehenden Vorteilen soll die Region attraktiver für Unternehmer, aber auch für Fachkräfte werden. Die Grenzregion soll so im Wettbewerb der europäischen Regionen bestehen und Wachstum, Beschäftigung und Lebensqualität für ihre Einwohner gewährleisten.





1 400 km²



ca.
600 000
Einwohner

Eurodistrict SaarMoselle



125
Kommunen



6

deutsche und französische

Gemeindeverbände



Aufgrund seiner Arbeit als grenzüberschreitende Struktur stellen die Zielsetzungen auf europäischer Ebene einen wichtigen Rahmen für die Arbeit des Eurodistricts dar. Dabei ist der Eurodistrict sich bewusst, dass die Zielsetzungen eines grüneren, CO₂-freien, stärker vernetzten, intelligenten und sozialen Europas vorrangig Kompetenzen auf nationaler und regionaler Ebene ansprechen. Über das grenzüberschreitende Aktionsprogramm hat der Eurodistrict SaarMoselle die Möglichkeit, europäische Zielsetzungen aufzu-

greifen und über geeignete Handlungsfelder in lokale Entwicklungsprojekte zu integrieren. Hierüber ergibt sich projektbezogen eine spezifische Kohärenz zu regionalen, nationalen und europäischen Zielsetzungen und Politiken. Die Betrachtung der Merkmale dieser Region hat eine Reihe von Herausforderungen für die Zukunft der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ergeben. Diese lassen sich in 5 große Leitziele fassen und sind für mehrere Arbeitsfelder des Eurodistricts relevant.



Die Herausforderungen des Eurodistrict SaarMoselle

• **Attraktivität der Region steigern:** zur kulturellen Strahlkraft der Region beitragen, attraktive touristische Angebote sowie Infrastrukturen schaffen, die die Erwartungen der Einwohner erfüllen und geeignet sind, qualifizierte Arbeitskräfte und Investoren anzuziehen und zu halten

• **Impulse für die wirtschaftliche Dynamik schaffen:** mittels Standortmarketing Investoren anziehen und gleichzeitig den Fokus auf umweltgerechte Projekte setzen, den Ausbau der Kompetenzen und des Bildungsangebots begleiten (Hochschulstudiengänge und Weiterbildung)

• **Regionale Identität entwickeln:** die Bevölkerung durch das verstärkte Erlernen der Sprache des Nachbarlandes und durch die Aufwertung interkultureller Kompetenzen und sozialen Austausch für regionale Identität sensibilisieren

• **Mobilität und städtebauliche Entwicklung vorantreiben:** nachhaltige Mobilität für die Bevölkerung erleichtern, ÖPNV für Grenzarbeitnehmer/innen, Studierende (auch im Praktikum) und Schüler/innen verbessern, Stadt- und Raumplanungspolitik koordinieren

• **Soziale und territoriale Kohäsion stärken:** den sozialen Zusammenhalt verbessern durch Zugang zu grenzüberschreitenden Dienstleistungen, dabei kommt den Gesundheitsdienstleistungen und -strukturen beiderseits der Grenze eine besondere Bedeutung zu

GOVERNANCE DER ZUSAMMENARBEIT

Der Eurodistrict verfolgt das langfristige Ziel eines verfassten gemeinsamen, grenzüberschreitenden Lebensraums. Dieses Ziel spiegelt sich in der Governance-Struktur des Eurodistricts wieder, die folgende Gremien umfasst:

- eine **Versammlung**, bestehend aus 62 Delegierten der Mitgliedsverbände. Sie verabschiedet das Arbeitsprogramm des Eurodistricts, seine Leitlinien und seinen Haushalt.
- einen **Vorstand**, bestehend aus 16 dieser Delegierten. Er bereitet die Beschlüsse der Versammlung vor und überwacht ihre Umsetzung.
- eine **Präsidentin/einen Präsidenten und fünf Vizepräsident/innen**. Sie nehmen Repräsentationsaufgaben für den EVTZ wahr und achten auf sein ordnungsgemäßes Funktionieren sowie die Umsetzung des Arbeitsprogramms.

In allen Entscheidungsgremien des Eurodistricts ist der Grundsatz der deutsch-französischen Parität gewahrt. Das in Saarbrücken angesiedelte Kooperationsbüro, die Geschäftsstelle des Eurodistricts, besteht aus einem zweisprachigen deutsch-französischen Team. Es setzt die Beschlüsse der Versammlung und das Arbeitsprogramm auf der Arbeitsebene um.

Zwei Arten von Gremien ergänzen die fachliche Arbeit des Kooperationsbüros:

- die **Commission Permanente** (Ständige Arbeitsgruppe) als beratendes Gremium, in dem Fachleute aus den Verwaltungen der EVTZ-Mitglieder vertreten sind.
- die **Fachkonferenzen** als Plattformen für Information und Austausch zwischen Politik und Verwaltungsebene. Der Eurodistrict verfügt über fünf Fachkonferenzen, eine für jeden Themenbereich.

Die in dieser Strategie festgehaltenen strategischen Ausrichtungen wurden gewählt, um auf die oben definierten Herausforderungen zu reagieren. Diese sind entscheidend für die Entwicklung der binationalen Region SaarMoselle.

Angesichts dieser Ausgangslage und in einem günstigen regionalen, nationalen und europäischen Kontext ist ein gemeinsames Entwicklungskonzept eine Chance für den Eurodistrict SaarMoselle. Eine klare, aber flexible territoriale Strategie soll es ermöglichen, gemeinsame Projekte zu entwickeln, zu steuern und sich hin zu einem grenzüberschreitenden Lebensraum zu entwickeln.

GEMEINSAM ERARBEITETE STRATEGISCHE LEITLINIEN

Ende 2019 wurde ein Konsultationsprozess gestartet, um Maßnahmen und Aktionen zur Erreichung der Ziele für die kommenden Jahre herauszuarbeiten. In diesen Prozess waren die politischen Entscheidungsträger, aber auch die betroffenen Verwaltungsvertreter und Fachleute eingebunden. Der partizipative Ansatz ermöglichte die Beteiligung der Eurodistrict-Mitglieder in fünf thematischen Workshops, die zu mehreren Sitzungen zusammenkamen. Diese partizipative Reflexionsarbeit basierte auf den Strategien, die auf verschiedenen Ebenen (Europa, Großregion, Staat und Region, Land, Departement usw.) bereits vorliegen, um die Kohärenz mit diesen zu gewährleisten.

Auf Grund der Erfahrungen der letzten Jahre wurden die Themenbereiche des bisherigen Aktionsprogramms angepasst. Der Bereich „Sozialer Zusammenhalt“ wurde unterteilt, da er mehrere Themenfelder abdeckte und präzisiert werden sollte. Aus diesem Themenbereich sind die Themen „Interkulturalität und Zweisprachigkeit“ als neues, transversales Thema sowie das Thema „Gesundheit“ hervorgegangen, das in der Pandemie eine besondere Bedeutung erlangt hat.

Ebenso wurde das Thema Verkehr umbenannt in „Nachhaltige Stadt- und Raumentwicklung / Mobilität“, um die Planungsprozesse besser wiederzugeben.

Fünf Themenfelder wurden definiert:

Interkulturalität und Zweisprachigkeit

Wirtschaftsentwicklung

Nachhaltige Stadt- und Raumentwicklung / Mobilität

Gesundheit

Tourismus



Die Ziele beschreiben die Ansprüche, die von der Region SaarMoselle langfristig angestrebt werden. Sie ermöglichen es, die Ambitionen dieses grenzüberschreitenden Gebietes zu definieren und geben die Orientierung für die Partner vor.

Die Strategie definiert mittelfristige Maßnahmen, um diese Ziele langfristig zu erreichen. Sie beschreibt die Mittel sowie die Instrumente, die zur Erreichung der Ziele eingesetzt werden sollen, und wird auf eine Vielzahl konkreter Aktionen heruntergebrochen.

Der Aktionsplan legt die vorrangigen Maßnahmen fest und ermöglicht es, sich an die veränderten Bedingungen der aktuellen Situation anzupassen.

Dieses Modell ermöglicht es, das Handeln des Eurodistricts auf eine klare, kohärente Grundlage zu stellen, die Strategie sehr deutlich zu formulieren und die Umsetzung der Projekte zu steuern. Es ermöglicht auch die Einbindung von Partnern und Interessengruppen.

Das Kooperationsbüro als Geschäftsstelle des Eurodistricts hat nicht die Aufgabe, die geplanten Aktionen allein durchzuführen. Die endgültige Auswahl der Aktionen hängt vom Engagement der Partner ab, von den Möglichkeiten der Kofinanzierung, aber auch von den finanziellen und personellen Ressourcen, die der Eurodistrict und seine Partner zur Verfügung stellen können.

Die unten dargestellten SWOT-Analysen für jedes Thema dienen als Grundlage, um die vorgeschlagenen strategischen Ziele zu formulieren. Dabei wurde insbesondere geprüft, welchen Mehrwert die grenzübergreifende Zusammenarbeit zur Erreichung dieser Ziele bringen könnte.

Das Verfahren zur Identifizierung der strategischen Ausrichtungen für jedes Thema verlief nach dem folgenden Schema:



- A.** Was wollen wir verwirklichen?
- B.** Wie kann man diese Ziele erreichen?
(Maßnahmengruppen/Vorgehensweise)
- C.** Welche Aktionen sind durchzuführen?



TEIL 4

SWOT ANALYSE UND STRATEGISCHE ZIELE
PRO THEMENFELD

INTERKULTURALITÄT UND ZWEISPRACHIGKEIT

„Interkulturalität und Zweisprachigkeit“ ist als neues Themenfeld entwickelt worden. Es steht als Querschnittsthema im Zentrum der Aktivitäten des Eurodistricts.





STÄRKEN (+)

- Grenzüberschreitende geographische Lage
- Kulturelle Vielfalt
- Deutsch-französische Kultur/Bikulturalität
- Dialekt erleichtert die Kommunikation
- Internationale Vernetzung (Euregio usw.)
- Grenzüberschreitende Projekte
- Viele bestehende Maßnahmen für junge Menschen auf jeweils einer Seite der Grenze
- Zunahme zweisprachiger/bikultureller Krippen und Kindergärten sowie zweisprachiger/bikultureller Bildungseinrichtungen (Grundschule bis Oberstufe der weiterführenden Schulen)
- Grenzüberschreitende Hochschulprogramme (Border Studies, DFH, DFHI etc.)

CHANCEN (+)

- Aachener Vertrag
- Frankreichstrategie des Saarlandes
- Deutschlandstrategie des Département Moselle
- Künftige Rahmenvereinbarung über eine gemeinsame strategische Vision für die Entwicklung von Bildungspolitiken zur Förderung der Mehrsprachigkeit und grenzüberschreitenden Zusammenarbeit (lothringisches Gebiet der Akademie Nancy-Metz)
- Möglichkeit, den Eurodistrict als Koordinationsinstrument stärker zu nutzen
- Europäische Rechtsvorschriften (Unterrichten von mindestens zwei Fremdsprachen ab Kleinkindalter)



SCHWÄCHEN (-)

- Eingeschränkte Handlungsfähigkeit (begrenzte und nicht dauerhafte Kompetenzen und finanzielle Mittel)
- Unterschiede zwischen Saarland und Moselle bezüglich der Ebenen und der Art der Bildungseinrichtungen
- Unterschiedliche Interessen der verschiedenen Akteure
- Wenig personelle Ressourcen der öffentlichen Institutionen
- Grenzüberschreitende Kooperation braucht sehr viel Zeit
- Geringer grenzüberschreitender Austausch der Jugendakteure
- Geringe Mobilität der Arbeitskräfte, unter anderem aufgrund von Problemen bei der Anerkennung von Berufsausbildungen und Abschlüssen
- Gesetzliche, rechtliche, administrative und sprachliche Barrieren im Zusammenhang mit der Grenze

RISIKEN (-)

- Mangelnde grenzüberschreitende Perspektive seitens der Jugendakteure bei der Planung ihrer Aktivitäten
- Rückgang des Dialektes in der Moselle und der Zweisprachigkeit / der Sprachkompetenzen allgemein
- Fehlende Anpassung der Ausbildungen an den Bedarf
- Kurzfristige Betrachtungsweise bei den Vereinen
- Ungleiche Behandlung junger Menschen in Bezug auf Aktivitätsangebote, da nicht alle Gebietskörperschaften über Jugendämter oder Angebote für junge Menschen verfügen



TEIL 4

SWOT ANALYSE UND STRATEGISCHE ZIELE
PRO THEMENFELD

INTERKULTURALITÄT UND ZWEISPRACHIGKEIT



ZIEL 1

Entwicklung der Mehrsprachigkeit von Kindern und Jugendlichen

- A1 : Förderung der Mehrsprachigkeit von klein auf
- A2 : Förderung des Austauschs und der Begegnung zwischen jungen Menschen

ZIEL 2

Weiterentwicklung der interkulturellen Kompetenzen der Bürgerinnen und Bürger sowie der Beziehungen zwischen den Generationen

- B1 : Förderung des Austauschs und der Begegnung zwischen jungen Menschen
- B2 : Förderung des Austauschs und der Begegnung zwischen älteren Menschen
- B3 : Förderung von grenzüberschreitenden Aktionen, die Begegnungen und Austausch zwischen den Generationen voranbringen





ZIEL 3

Aufbau eines Netzwerks der Akteure der Jugendarbeit

- C1 : Förderung des Austauschs und der Begegnung zwischen den Betreuern und Akteuren im Bereich Jugendarbeit
- C2 : Unterstützung von Kooperationsprojekten zwischen Akteuren der Jugendarbeit, Behörden, etc. (organisatorisch und technisch)

Eine Fachkonferenz wird eingerichtet, um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Bereich Zweisprachigkeit und Interkulturalität zu vertiefen. Ziel wird es sein, die Zweisprachigkeit vom Kleinkindalter an auf beiden Seiten der Grenze zu entwickeln und zu stärken, sie zum Ausgangspunkt für Aktionen zu machen und diese Aktionen mit einer langfristigen Perspektive anzulegen.

Das Ziel, die Ungleichheiten zwischen den Teilräumen zu beseitigen und Dienstleistungen für möglichst viele Menschen zugänglich zu machen, wird



ZIEL 4

Steigerung der Zahl junger Menschen mit praktischen Erfahrungen im beruflichen Umfeld im Nachbarland

- D1 : Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und der grenzüberschreitenden beruflichen Mobilität von jungen Menschen am Arbeitsmarkt

die Aktionen des Eurodistricts leiten, ob es sich um Dienstleistungen der Bildung, der Kleinkinderbetreuung oder für Familien handelt. Die gemeinsame Nutzung öffentlicher Einrichtungen in Wohnortnähe soll ein besseres Zusammenleben auf beiden Seiten der Grenze ermöglichen.

Der Austausch zwischen jungen Menschen, die gemeinsame Teilnahme an kulturellen und sportlichen Veranstaltungen und der Austausch zwischen den Generationen beiderseits der Grenze oder über die Grenze hinweg sollen weiterentwickelt werden.



TEIL 4

SWOT ANALYSE UND STRATEGISCHE ZIELE
PRO THEMENFELD

WIRTSCHAFTS- ENTWICKLUNG

Die Hauptherausforderung liegt bei diesem Themenfeld darin, die wirtschaftliche Dynamik in der Region SaarMoselle durch Standortmarketing zu fördern, indem die Anstrengungen gebündelt werden, um die Sichtbarkeit und Attraktivität des Gebiets zu erhöhen. Darüber hinaus gilt es, Ansiedlungen möglichst klima- und umweltgerecht auszugestalten.





STÄRKEN (+)

- Grenzüberschreitende geographische Lage
- Bikulturalität
- Einzugsgebiet des Eurodistricts mit ca. 1 Mio. Einwohner
- Vernetzung mit weiteren internationalen Einrichtungen (QuattroPole, Gipfel der Großregion etc.)
- Grenzüberschreitende Projekte (z.B. Krippenprojekt, Ticketing-Projekt, Bi-Bus)
- Hohe F&E-Affinität
- Attraktive weiche Standortfaktoren (z. B. kurze Wege, kulturelle Vielfalt, Naturlandschaft)
- Zugang zu vier Märkten aufgrund der Lage in der Großregion
- Branchenvielfalt



SCHWÄCHEN (-)

- Finanzielle Situation: zu schwach für große Investitionen
- Image unserer Region
- Demografische Entwicklung
- Rechtliche Unterschiede zwischen Deutschland und Frankreich (bürokratische Hürden)
- Abnahme der Zweisprachigkeit
- Fehlende Flächenverfügbarkeit (auf deutscher Seite)
- Unzureichende Sichtbarkeit des Eurodistrict SaarMoselle (theoretisches Konstrukt)
- Unzureichende Kenntnis über mögliche Kooperationspartner jenseits der Grenze

CHANCEN (+)

- Aachener Vertrag wird Synergieeffekte fördern
- Frankreich-Strategie des Saarlandes
- Chancen im Bereich IT (z.B. durch Helmholtz Zentrum CISPA)
- Potentiale durch die Revitalisierung von Brachflächen
- Entwicklung von Erneuerbaren Energien
- Vernetzte & renommierte Hochschullandschaft
- Hohe Lebensqualität
- Entwicklung Luxemburgs (Spill-over Effekte)
- Gemeinsame Flächenvermarktung
- Strukturwandel
- Fokussierung und Schärfung des eigenen Standortprofils
- Krise als Chance für (Struktur)Wandel, Digitalisierung und Innovation begreifen

RISIKEN (-)

- Demografische Entwicklung: alternde Bevölkerung, geringe Geburtenrate, Abwanderungstendenzen
- Tendenz der Abkehr vom europäischen Gedanken
- Mangelndes grenzüberschreitendes Bewusstsein
- Fachkräftemangel
- Entwicklung Luxemburgs (Sogwirkung auf dem Arbeitsmarkt)
- Mangelnde Harmonisierung im Bereich Ausbildung
- Mangelnde Synergien zwischen den Akteuren
- Wirtschaftsstruktur: Abhängigkeit von den Entwicklungen in der Automobil- und Stahlindustrie
- Wirtschaftliche Verwerfungen durch die Corona-Krise im Hinblick auf massive Umsatz- und Arbeitsplatzverluste
- Verunsicherung bei den Grenzgängern (komme ich zur Arbeit, bürokratische Hürden)
- Geringere Kauf- und Konsumbereitschaft und Meidung des stationären Handels gegenüber dem Online-Handel
- Schäden der deutsch-französischen Beziehungen aufgrund der Grenzschießungen

**TEIL 4**

SWOT ANALYSE UND STRATEGISCHE ZIELE
PRO THEMENFELD

WIRTSCHAFTS- ENTWICKLUNG

ZIEL 1**Die Region SaarMoselle attraktiver gestalten, um Unternehmen anzuziehen und zu halten**

- A1 : Die gemeinsamen Maßnahmen im Bereich Standortmarketing fortführen
- A2 : Die Entwicklung der Unternehmen und ihrer Netzwerke fördern
- A3 : Grenzüberschreitende Gewerbebezonen errichten / attraktiv gestalten / einen Sonderstatus für grenzüberschreitende Gewerbegebiete beantragen

ZIEL 2**Die Region SaarMoselle attraktiver gestalten, um Fachkräfte zu gewinnen und halten**

- B1 : Die gemeinsamen Maßnahmen im Bereich Standortmarketing fortführen
- B2 : Das Aus- und Weiterbildungsangebot stärken und an die Bedürfnisse der Wirtschaft anpassen





ZIEL 3

Zielgerichtete Kompetenzen der Arbeitskräfte in SaarMoselle stärken

- C1 : Das Aus- und Weiterbildungsangebot stärken und an die Bedürfnisse der Wirtschaft anpassen



Für den Eurodistrict ist die Arbeit an der Attraktivität und der Sichtbarkeit der Region eine wichtige Aufgabe, die seit mehreren Jahren durch Standortmarketing vorangetrieben wird und darauf abzielt, neue Kooperationen hervorzubringen.

Wenn die Entscheidung zur Ansiedlung eines Unternehmens auch in der Verantwortung der Investoren bleibt, ist die Strahlkraft einer Region ein Kriterium der Attraktivität. Eine gute Produktivität und ein starkes Wirtschaftsgefüge sind dafür Voraussetzung.

Das Hauptziel des Eurodistricts ist es, internationale Investoren anzuziehen. Genauso wichtig ist es aber, die wirtschaftlichen Kräfte zu erhalten, die Kompetenzen der lokalen Arbeitskräfte weiterzuentwickeln und so den wirtschaftlichen Wandel des gesamten Gebiets zu begleiten, bei gleichzeitigem Bemühen, die administrativen oder rechtlichen Beschränkungen zu reduzieren, die für die Märkte der einzelnen Partnerländer spezifisch sind.



TEIL 4

SWOT ANALYSE UND STRATEGISCHE ZIELE
PRO THEMENFELD

NACHHALTIGE STADT- UND RAUMENTWICKLUNG/ MOBILITÄT

Die neue Territoriale Strategie wurde unter Berücksichtigung der strategischen Ausrichtung im Bereich der Stadt- und Raumentwicklung und des Verkehrs angepasst. Mobilität und Energie sind Bestandteile der Raumentwicklung und werden in dieses Themenfeld einbezogen.





STÄRKEN(+)

- Standortmarketing-Aktionen zur Präsentation der Standortvorteile
- Keine geographischen Barrieren
- Umwelt und Lebensqualität
- Natur-, Kultur- und Industrieerbe
- Grundstücksreserveflächen (insbesondere in der Moselle)
- Umnutzung von Industriebrachen
- Touristisches Potenzial
- Lage im Herzen Europas
- Luft-, Straßen-, Fluss-, Zuganbindung
- Grenzüberschreitende Stadtbahn
- Grenzüberschreitende Buslinien
- Vorhandene Studien zur Weiterentwicklung des grenzüberschreitenden ÖPNV
- Grenzüberschreitendes Radwegenetz

CHANCEN (+)

- Entwicklung der Wettbewerbspole, Green Industries
- Viele neu zu nutzende Bergbau- und Industriebrachen
- Geringe Boden-/Immobilienpreise
- Eurodistrict SaarMoselle zur Unterstützung der Abstimmung
- Zunehmende grenzüberschreitende Austauschbewegungen
- Korridor Saarbrücken-Forbach: wichtiges grenzüberschreitendes Potenzial, auch für Stadterneuerung (Tram-Train etc.)
- IT-Entwicklung erleichtert den Zugang zu öffentlichen Verkehrsmitteln
- Grenzüberschreitendes Ticketingsystem
- 14% der Einwohner würden bei Verbesserung des Netzes den ÖPNV nutzen
- Innovative Mobilitätsformen (E-Mobilität, Carsharing ...)
- Einnahme einer Vorreiterrolle unter den grenzüberschreitenden Regionen



SCHWÄCHEN (-)

- Negatives Bild der SaarMoselle: Militär- und Industriegeschichte
- „Randlage“ im jeweiligen Land
- Hochwasserrisiko (Saar und Blies)
- Erschwerte Koordination und Abstimmung der Akteure, da kein gemeinsames Abstimmungsinstrument vorhanden ist
- Vielzahl der Akteure und Verkehrsbehörden
- Schlechte ÖPNV-Anbindung insbesondere im ländlichen Raum
- Nur 1% des motorisierten Verkehrs entfällt auf den ÖPNV
- Kosten und Taktung des ÖPNV
- Grenzüberschreitende Buslinien werden relativ wenig genutzt (außer Linie 30)
- Konkurrenz zwischen den Stadtzentren und den leichter erreichbaren Einkaufszentren außerhalb
- Fehlende Fahrradkultur

RISIKEN (-)

- Bevölkerungsrückgang und Bevölkerungsalterung
- Abwanderung junger Menschen
- Prekäre Finanz- und Haushaltslage
- Städtische Zersiedelung
- Schrumpfende Dörfer
- Konkurrenz der europäischen Nachbarregionen
- Restriktionen bei der Umnutzung der Bergbau- und Industriebrachen (geschützte Arten, belastete Böden)
- Zunahme der individuellen Einkaufsfahrten mit dem Auto
- Abschaffung von grenzüberschreitenden Buslinien durch fehlende Verwaltungsorganisation des grenzüberschreitenden Verkehrs
- Grenzsicherungen in Krisenzeiten sind möglich --> Einstellung der grenzüberschreitenden Angebote im ÖPNV, fehlende grenzüberschreitende Kundenströme, Gewinneinbußen im Einzelhandel
- Abschaffung oder drohende Streichung bestimmter Bahnverbindungen (z.B. Hochgeschwindigkeitsstrecke Frankfurt-Paris)



TEIL 4

SWOT ANALYSE UND STRATEGISCHE ZIELE
PRO THEMENFELD



NACHHALTIGE STADT- UND RAUMENTWICKLUNG/ MOBILITÄT

ZIEL 1

Erarbeitung eines grenzüberschreitenden Agglomerationskonzepts / einer gemeinsamen Planungsstrategie für den Eurodistrict

- A1 : Förderung der gegenseitigen Kenntnis und des Austauschs bewährter Praktiken
- A2 : Sichtbarmachen der gemeinsamen räumlichen Herausforderungen und Anlässe von Kooperationen (unter anderem Leerstand von Wohnraum, Leerstand von Gewerbe und Gewerbebrachen)
- A3 : Gegenseitige Unterrichtung über die jeweiligen Instrumente, Grundlagen und Philosophien der Planung, insb. rechtlich und methodisch
- A4 : Raum- und Stadtplanungspolitik koordinieren (in den Bereichen Verkehr, Energie, Siedlung und ländlicher Raum, Umwelt und Freizeit)
- A5 : Entwicklung von grenzüberschreitenden Abstimmungs- und Beteiligungsverfahren
- A6 : Aktive Lobbyarbeit bei den übergeordneten Behörden



ZIEL 2

Vernetzung der Städte auf grenzüberschreitender Ebene

- B1 : Sichtbarmachen der gemeinsamen räumlichen Herausforderungen und Anlässe von Kooperationen (Mobilität)
- B2 : Stärkung/Koordinierung/Sichtbarmachen des grenzüberschreitenden Nahverkehrsangebots
- B3 : Themen im Zusammenhang mit Elektromobilität und Carsharing vertiefen
- B4 : Entwicklung des grenzüberschreitenden ÖPNV mit eigener Trasse, (u.a Tram-Train)





Um die Raum- und Stadtplanungspolitik (in den Bereichen Mobilität, städtischer und ländlicher Raum) besser aufeinander abzustimmen und die gegenseitigen Kenntnisse weiterzuentwickeln, verfolgt der Eurodistrict das Ziel, ein grenzüberschreitendes Agglomerationskonzept/Raumentwicklungskonzept für den Eurodistrict SaarMoselle zu erarbeiten. Dabei handelt es sich nicht um einen formellen Plan, sondern um ein räumliches Entwicklungsschema, das eine langfristige Vision für die Grenzregion bieten soll. Die abzustimmenden Bereiche sind insbesondere Freiraum/Landschaft, Wohnen und Mobilität. Der Eurodistrict setzt sich weiterhin für den Erhalt und die Optimierung der grenzüberschreitenden Buslinien und für den Ausbau des grenzüberschreitenden ÖPNV-Verkehrsnetzes im Raum SaarMoselle ein.





TEIL 4

SWOT ANALYSE UND STRATEGISCHE ZIELE
PRO THEMENFELD

GESUNDHEIT

Das Thema Gesundheit wird ein eigenständiges Themenfeld des Eurodistricts. Insbesondere wird die Verbesserung des grenzüberschreitenden Zugangs zu Gesundheitsleistungen auf dem Gebiet des Eurodistricts für die Bewohner angestrebt.

Der Verabschiedung der »Territorialen Strategie 2027« des Eurodistricts gingen wichtige Fortschritte voraus: Unterzeichnung der MOSAR-Gesundheitsvereinbarung im Jahr 2019, Start des INTERREG-Projekts „GeKo“ (Strukturierung der Gesundheitskooperation auf dem

Gebiet SaarMoselle), Teilnahme am Projekt „COSAN“. Darüber hinaus hat sich der Eurodistrict seit Beginn der Corona-Pandemie sehr stark im grenzüberschreitenden Gesundheitsbereich engagiert.

Das Projekt „GeKo“ soll in den kommenden Jahren im Mittelpunkt der Aktivitäten des Eurodistricts im Bereich Gesundheit stehen, mit dem Ziel, die Gesundheitskooperation auf seinem Gebiet durch den Aufbau einer entsprechenden Koordinierungsstruktur zu verstetigen.





STÄRKEN (+)

- Das Beherrschen bzw. Verstehen der Nachbarsprache oder des Dialekts (erleichtert teilweise die Kommunikation zwischen Patienten und medizinischem Personal)
- Das Netzwerk der Akteure im Krankenhausbereich
- Die bestehenden grenzüberschreitenden Kooperationen im Bereich der Krankenpflegeausbildung
- Die Gesundheitsvereinbarung MOSAR
- Der Eurodistrict SaarMoselle als Koordinationsinstrument
- Die Unterstützung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit durch die Aufsichtsbehörden
- Geographische Ansiedlung der Gesundheitseinrichtungen und leichter Zugang zu diesen (ohne geographische Barrieren) im gesamten Gebiet



SCHWÄCHEN (-)

- Die Unterschiede in den Ausbildungsgängen für Gesundheitsberufe und unter anderem daher die Unmöglichkeit, grenzüberschreitende Ausbildungen einzurichten
- Die geringe Mobilität der Arbeitskräfte, die unter anderem zurückzuführen ist auf...
- ... Schwierigkeiten mit der Anerkennung von Berufsausbildungen und -abschlüssen
- Veralterter Zustand mancher Krankenhäuser
- Gesetzliche, rechtliche, administrative und sprachliche Barrieren im Zusammenhang mit der Grenze
- Unterschiedliche Systeme der Patientenverwaltung bei den Krankenkassen
- Mangelnde Sichtbarkeit beim grenzüberschreitenden Angebot an Gesundheitsleistungen

CHANCEN (+)

- Der Wille der EU-Kommission, Hemmnisse in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit abzubauen, insbesondere im Gesundheitsbereich (Mitteilung vom 20.09.2017)
- Der Aachener Vertrag
- Das im EU-Programm Interreg VA Großregion geförderte Projekt GeKo (Gesundheitskooperation)
- Die Empfehlung im Gesundheitsplan 2018-2028 der ARS Grand Est, das Angebot an Gesundheitsleistungen grenzüberschreitend zu entwickeln
- Der starke Wille zahlreicher lokaler Gesundheitsakteure, die grenzüberschreitende Gesundheitskooperation auszubauen
- Die Möglichkeit, den Eurodistrict als Koordinationsinstrument stärker zu nutzen

RISIKEN (-)

- Rückläufiger Gebrauch des Dialekts im Département Moselle
- Rückgang der medizinischen Fachkräfte, obwohl auf Grund der Alterung der Bevölkerung der Bedarf an Gesundheitsleistungen steigt
- Lobby der Gegner der grenzüberschreitenden Gesundheitskooperation und Konkurrenz der großen Krankenhauskomplexe in angrenzenden Gebieten
- Finanzielle Problematik, die auf das Ziel der Krankenhäuser zurückgeht, einen ausgeglichenen Haushalt aufzuweisen
- Problematik der Kostenerstattung für jenseits der Grenze erbrachte Gesundheitsleistungen



TEIL 4

SWOT ANALYSE UND STRATEGISCHE ZIELE
PRO THEMENFELD



GESUNDHEIT



ZIEL 1

Aufbau einer dauerhaften grenzüberschreitenden Gesundheitskooperation

- A1 : Strukturierung der grenzüberschreitenden Gesundheitskooperation
- A2 : Abbau von administrativen und rechtlichen Hemmnissen in der grenzüberschreitenden Gesundheitskooperation

ZIEL 2

Erweiterung des Angebots an Krankenhausleistungen

- B1 : Beobachtung der Umsetzung der bestehenden Vereinbarungen, gegebenenfalls Verbesserung ihrer Anwendung
- B2 : Erweiterung der MOSAR-Vereinbarung auf weitere medizinische Fachbereiche
- B3 : Klarstellung des Nutzens der grenzüberschreitenden Gesundheitskooperation für die Patienten gegenüber Entscheidungsträgern des Gesundheitsbereichs (Aufsichtsbehörden, Krankenkassen, Regierung etc.)





ZIEL 3

Schaffung eines erweiterten und erleichterten Zugangs zu Gesundheitsleistungen

- C1 : Kommunikation über die aktuell angebotenen Gesundheitsleistungen und Möglichkeiten
- C2 : Hilfe beim Abbau von Hemmnissen in Zusammenhang mit der Erstattung von Gesundheitsleistungen, die im Nachbarland erbracht werden

ZIEL 4

Erleichterung der Mobilität des Personals im Bereich medizinische Versorgung und Pflege

- D1 : Hilfe beim Abbau von Hemmnissen bei der gegenseitigen Anerkennung von Berufsabschlüssen und Einrichtung von grenzüberschreitenden Ausbildungsgängen im Gesundheitsbereich
- D2 : Fortsetzung des Austauschs von Auszubildenden, Studierenden und Arbeitskräften im Gesundheitsbereich





TEIL 4

SWOT ANALYSE UND STRATEGISCHE ZIELE
PRO THEMENFELD

TOURISMUS

In den letzten Jahren hat der nachhaltige Tourismus in der Region SaarMoselle eine dynamische Entwicklung erfahren: Zunahme der Arbeitsplätze im Tourismussektor, Investitionen der Gemeinden und Kommunalverbände, Zunahme der Übernachtungen, Frequentierung der touristischen Highlights. Die Region Grand Est,

das Saarland und verschiedene Gebietskörperschaften im Eurodistrict SaarMoselle haben neue Tourismuskonzepte verabschiedet. Diese positive Entwicklung wurde jedoch seit 2020 durch die Corona-Pandemie, die sich besonders auf den Tourismussektor auswirkte, gebremst.





STÄRKEN (+)

- Räumliche Vielfalt (ländlich/urban, Wald, Saar und Saarkanal...)
- Kulturelle Vielfalt & Bi-Kulturalität
- Grenzüberschreitender Ballungsraum mit großem Einzugsgebiet
- Dialekt erleichtert die Kommunikation mit deutschen Besuchern auf französischer Seite
- Starke touristische Anziehungspunkte (Weltkulturerbe Völklinger Hütte, Biosphärenreservat, Museen, Saarland Therme...)
- Aktivtouristische Infrastruktur (Rad- und Wanderwege, insbesondere homogen beschildertes Radwegenetz Velo visavis)
- Ausbaufähige Ansätze touristischer Vermarktungsinstrumente (z.B. Radwanderkarte)
- Angebot im Bereich Industriekultur
- Gute Zusammenarbeit zwischen den Gemeindeverbänden und Touristinfos
- Tourismusbewusstsein nimmt zu
- Steigende Wachstumsraten (Übernachtungen, Gästeankünfte)
- Ausbau der touristischen Infrastruktur (Hotelprojekte)

CHANCEN (+)

- Potenzial zur Entwicklung des sanften, nachhaltigen Tourismus
- Zertifizierung (und gemeinsame Vermarktung ähnlicher Labels)
- Entwicklung als „Europäische“ Tourismusdestination
- Aktuelle Maßnahmen zur Entwicklung der Mehrsprachigkeit
- Erschließung neuer Zielgruppen
- Entwicklung neuer grenzüberschreitender Erlebnisangebote und Produkte
- Eurodistrict als Koordinationsinstrument stärker nutzen
- Entwicklung des digitalen Tourismusmarketings
- Neues innerstädtisches Messe- und Kongresszentrum in Saarbrücken mit Strahlkraft für die Grenzregion



SCHWÄCHEN (-)

- Tourismusbewusstsein noch zu gering
- Fehlen einer gemeinsamen Identität, Nachbarregion wird daher nicht genug beworben
- Mangelnde Sichtbarkeit & Kommunikation
- Wenig finanzielle und personelle Ressourcen der öffentlichen Institutionen
- Keine gemeinsame Tourismusstrategie für den gesamten Eurodistrict
- Kein gemeinsames Tourismusmarketing
- Hoher Zeitaufwand der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit
- Tourismusakteure beherrschen Sprache des Nachbarn nicht gut genug
- Mangel an ausgereiften (Pauschal-) Angeboten & Serviceleistungen (Bewirtung, Unterkünfte entlang der Radwege, Fahrradverleihsystem ...)
- Mangelnde Beteiligung des Privatsektors
- Unzureichendes ÖPNV-Angebot

RISIKEN (-)

- Fehlendes Budget für das Thema Tourismus
- Rückgang der Zweisprachigkeit / der Sprachkompetenzen
- Keine Festlegung auf Hauptkompetenzfelder
- Fehlendes Umsetzungsmanagement
- Starke Wettbewerber im Umfeld
- Fehlendes Image als Tourismusregion
- Rückzug aus der Zusammenarbeit auf Grund der Komplexität grenzüberschreitender Projekte
- Zersplitterung der institutionellen Akteure
- Unzureichende Beteiligung der „Randgemeinden“ innerhalb des Eurodistricts
- Besonders starke Beeinträchtigung des Tourismussektors durch den Fachkräftemangel



TEIL 4

SWOT ANALYSE UND STRATEGISCHE ZIELE
PRO THEMENFELD



TOURISMUS



ZIEL 1

Sensibilisierung der Akteure für das Thema Tourismus

- A1 : Netzwerkarbeit unter den Akteuren
(und potentiellen Akteuren) fördern
- A2 : Entwicklung des Tourismusbewusstseins
und der regionalen Identität unterstützen
- A3 : Touristisches Potential des Eurodistricts ausloten

ZIEL 2

Entwicklung der touristischen Infrastruktur

- B1 : Infrastrukturen zur besseren Erreichbarkeit
der Region SaarMoselle entwickeln
- B2 : Entwicklung der Infrastruktur im Bereich Bewirtung
und Unterbringung unterstützen
- B3 : Infrastruktur im Freizeitbereich entwickeln



Das Tourismusbewusstsein, die Sichtbarkeit der Grenzregion als Tourismusdestination und die Kommunikation erfordern weitere Verbesserungen. Den öffentlichen Körperschaften fehlt es an Ressourcen, weshalb der Privatsektor stärker eingebunden werden soll.

Eine besondere Stärke der Region SaarMoselle ist ihre landschaftliche und kulturelle Vielfalt. In Kombination mit neuen Dienstleistungen und Erlebnisangeboten bieten die Natur- und Stadträume sowie die Infrastrukturen im Bereich Aktivtourismus, insbesondere das grenzüberschreitende Radwegenetz, eine gute Ausgangsbasis für die Entwicklung eines sanften und nachhaltigen Tourismus.



ZIEL 3

Entwicklung adäquater Serviceangebote

- C1 : Private Initiative fördern (insbesondere in den Bereichen Bewirtung, Unterkünfte, Serviceangebote wie Vermietung, Transporthilfen etc.)
- C2 : Ansiedlung touristischer Aktivitäten begleiten
- C3 : Kleinere Verbesserungen der Ausstattung (z.B. Ladestationen für E-Bikes) schaffen
- C4 : Professionalisierung der Tourismusakteure unterstützen (Hotel- und Gaststättenbetreiber)

ZIEL 4

Schaffung attraktiver touristischer Angebote und entsprechender Marketingaktionen

- D1 : Erlebnisorientierte Angebote schaffen
- D2 : Themenwege einrichten
- D3 : Werbung an die veränderten Verhaltensweisen der Besucher anpassen (digitales Marketing)
- D4 : Touristische Standorte ermutigen, Besichtigungen in Fremdsprachen anzubieten, Empfang von Touristen aus dem Ausland erleichtern
- D5 : Reiseanlässe schaffen
- D6 : Gemeinsame Handlungsfelder definieren
- D7 : Neue Zielgruppen definieren & ansprechen
- D8 : Das kulturelle Angebot und Veranstaltungen mit regionaler Ausstrahlung entwickeln
- D9 : Nähe des Nachbarlandes nutzen



DIE VOM EURODISTRICT AUSGEWÄHLTEN MASSNAHMENGRUPPEN



Um die für jedes Themenfeld erarbeiteten Ziele zu erreichen, wurden 23 Maßnahmengruppen festgelegt. Diese Maßnahmengruppen enthalten ihrerseits 83 konkrete Maßnahmen/ Aktionen, die einen Vorschlag für das operative Aktionsprogramm bilden. Die Umsetzung dieser Maßnahmen soll bis 2027 zur Erreichung der Ziele des Eurodistricts beitragen. Manche Aktionen können schnell umgesetzt werden, andere sind komplexer und hängen von der Bewältigung bestimmter Hindernisse in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ab.

Interkulturalität und Zweisprachigkeit

1. Maßnahmen zur Entwicklung der interkulturellen Kompetenzen der Bürgerinnen und Bürger
2. Entwicklung eines Netzwerks der Jugendakteure
3. Grenzüberschreitende Praktika fördern
4. Grenzüberschreitende öffentliche Dienstleistungsangebote zur Förderung der Zweisprachigkeit ab Kleinkindalter

Wirtschaftsentwicklung

1. Standortmarketing: Gemeinsame Kommunikationsstrategie, um die grenzüberschreitenden Aktivitäten herauszustellen und aufzuwerten
2. Grenzüberschreitende Clusterbildung
3. Grenzüberschreitendes Informations- und Beratungszentrum für Unternehmen
4. Territoriale Plattform für Aus- und Weiterbildung, Beschäftigung und grenzüberschreitende Kompetenzen



Nachhaltige Stadt- und Raumentwicklung / Mobilität

1. Agglomerationskonzept für den Eurodistrict SaarMoselle
2. Schaffung von Informations- und Beteiligungsmöglichkeiten bei raumbedeutsamen Projekten und Planungen im Eurodistrict SaarMoselle
3. Partizipationskonzept und Kooperationsvereinbarung zur grenzüberschreitenden Steuerung großflächigen Einzelhandels (auf Basis einer vergleichenden Studie)
4. Studie zur Übertragung der Aufgabenträgerschaft für den grenzüberschreitenden Verkehr auf den Eurodistrict SaarMoselle
5. Fortbestand und Ausbau der grenzüberschreitenden Verkehrsverbindungen im ÖPNV
6. Entwicklung eines gemeinsamen grenzüberschreitenden Radwegenetzes
7. Ausbau der Elektromobilität
8. Grenzüberschreitendes Wärmenetz



Gesundheit

1. Verbesserung des grenzübergreifenden Zugangs zu den Gesundheitsleistungen auf dem Gebiet des Eurodistrict SaarMoselle
2. Verbesserung der grenzüberschreitenden Kooperation zwischen den Gesundheits- und Pflegesystemen sowie zwischen ihren Akteuren auf dem Gebiet des Eurodistricts



Tourismus

1. Entwicklung und Vermarktung der Region SaarMoselle als grenzüberschreitende Fahrrad-Destination
2. Weitere touristische Entwicklung der Saar und des Saarkanals
3. Entwicklung der Infrastruktur im Bereich Bewirtung und Unterbringung
4. Entwicklung attraktiver touristischer Angebote
5. Strategische grenzüberschreitende Tourismusentwicklung im Eurodistrict – Grenzüberschreitende Marktforschung

SCHLUSSWORT UND DANK

Die vorliegende Territoriale Strategie stellt die Arbeitsgrundlage des Eurodistrict SaarMoselle für die kommenden Jahre dar und ebnet den Weg zur Strukturierung der Region SaarMoselle als deutsch-französischen Lebensraum. Sie bringt die Zielsetzungen der Eurodistrict-Mitglieder und deren gemeinsame Vision für ein besseres Zusammenleben zum Ausdruck und soll dazu beitragen, die Aktionen der Partner zur Erreichung dieser Ziele zu bündeln.

Das Kooperationsbüro des Eurodistrict SaarMoselle dankt allen Mitgliedern der Versammlung und der Commission Permanente, den Mitwirkenden an den verschiedenen Arbeitsgruppen sowie den zahlreichen beteiligten Partnern und Institutionen. Die geleistete Abstimmungsarbeit hat die Erarbeitung der gemeinsamen Territorialen Strategie 2027 ermöglicht.

